

haber dieses Schuldbriefes, jeweils am St. Martinstag [15]97 bis [15]99 den Jahreszins von 14 gl. zu begleichen und an Martini 1600 das Hauptgut samt dem letzten Zins zurückzuzahlen.

"Damitt und aber sy dess Jren dester bas versicherett so han Jch ... Jacob Landtwing zu Underpfand ... Ingesetzt myn matten unnd Riedmatten genambtt Geroltzeegg, gibtt ohngfahr sechs khüöwynteri unnd fünf Tristen Schtreüwi, stost 1. an Oslu Webers Hussmatten 2. an Cunrad Webers Hussmatten 3. an Melcher Webers Hussmatten 4. an Schindelegi. Statt vor nütt daruff dan nün guldin geltz dem Heyni Rychener Zug, sunst quitt Ledig unnd Los. Beschach alles mitt den gedingen unnd In denen rechten dergestaltt so unnd wan Jch oder myne Erben" das Hauptgut oder die Zinsen zu leisten nicht imstande wären, dass alsdann Oswald Wickart, dessen Erben oder die Inhaber dieses Schuldbriefes auf das Unterpfand zu greifen berechtigt wären bis das Hauptgut samt den Zinsen und aufgelaufenen Kosten beglichen seien.

"Unnd ob man uns auch das Hauptgutt lenger da wie gemeltt liess anstan, Sol all diewil Losung nitt beschichtt diser Brieff in krefften stan und bliben."

Konzept - AH 5, 51 und 56 - Blatt 56<sup>V</sup> leer

43

[ca. 1596]

A

SCHULDBRIEF VON SEBASTIAN WYSS FUER KATHARINA SCHELL

"Jch Baschion Wyss, dyser Zytt Amman im Thwing Zu Rütli [Oberrütli] bekhen unnd thun kund mencklichem mitt dysem brieff", dass er von der Witwe Katharina Schell 200 Gl. Zuger Währung in bar erhalten habe und sich verpflichte, genannte Summe der Gläubigerin, deren Erben oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Schuldbriefes "von datto dis brieffs über fünfff Jahr mitt sambtt Vierzechen guldin zu versprochnem Zins" zurückzuzahlen. Auch werde er alljährlich den versprochenen Zins von 14 Gl. auf den St. Martinstag oder 8 Tage vorher in Zug abliefern. Sollte er, Wyss, oder seine Erben, "zwen Zyys zesamen fallen" lassen, "sol mann gwaltt [haben] das haupttgutt sambtt allen usstenden Zyysen Costen unnd schaden Inzuzüchen. Darmitt und aber des Jren dester bas versycherett syend, so hab gedachtter Baschion Wyss recht unnd redlich Ingesetzt unnd

hafft gemacht myne zwo Weyden genambtt Gwanden [Gem. Oberrüti?] sind Zechen Juchartten Lands, danne myne zwo Weyden, die Rüssmatt [Gem. Oberrüti?] genambtt sind syben Juchartten Lands, unnd die Böügenweid [Beugen, Gem. Oberrüti AG], ist Vier Jucharten, sind alle aneinandern".<sup>1</sup>

1) Hier bricht der Text ab.

Konzept, gleiche Hand wie AH 5/42 - AH 5, 52-53 - Blatt 52<sup>V</sup> und 53 leer

44

1596 [November 11.] St. Martin

A

SCHULDBRIEF VON BERNHARD DOSSENBACH FUER ADAM STADLIN

"Jch Bernhartt Dossenbach sesshafft Zu Baar, Bekhenn unnd thun khünd mencklichem mitt disem Brieff", dass er von Adam Stadlin, "Burger unnd sesshafft Zu Oberwyl Zug", 100 Gl. Zuger Währung in bar erhalten habe und genannte Summe dem Gläubiger, dessen Erben oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Schuldbriefes "von datto diss brieffs über zwey Jahr mitt sambtt Jedes Jars fünff guldin ... Zyns" zurückzuzahlen verspreche. "Unnd darmitt aber sye dess Jhren dester bas versicherett so hab Jch Bernhartt Dossenbach zu Underpfand recht unnd redlich Jnngesetzt unnd hafft gemacht myn huss unnd hussmatten gibtt ohngfahr zwo khüöwynteri. Stost erstlichen ann die Strass wie mann von Baar genn Bliggenstorff gadt, zum andern ann Jacob Oeleggers Hussmatten, zum dritten an Amman [Beat] Uttigers Hussmatten, statt vor daruff Eynhundertt gültt dem Jacob Bachman, sunst quitt unnd Ledig. Beschach alles mit denen gedingen, unnd Jnn denen Rechtten so unnd wann Jch der Vilbemeltt Bernhartt Dossenbach, oder myne Erben ann bezalung Haupttgutts unnd Zynses, Je allwegen acht tagen vor oder nach Martini des Heyligen Bischoffs tag, nach Zynses recht, sümig syn unnd nitt bezalen wurde, so mag alsdann obbemelter Adamm Stadli, syne Erben oder rechtten Jnhaber dis Brieffs obgedachte Underpfand mitt aller grechtickeyt Nutzung unnd Zugehörung zu Zug mitt recht darumben anlangen ahngriffen bekümberen Verkhauffen unnd Verganten, alles sovil Lang unnd gnug, Unzitt sye umb Jhr gemeltt Haupttgutt die Eynhundertt guldin sambtt allen usstehenden Zynsen auch Cösten unnd schaden so haruff erlauffen wurde, gentslichen unnd allerdings ussgrichtt Vermüegtt unnd bezaltt, ohne eyniches mynes oder myner Erben Widerreden.